

Anmuth und Milde  
Sind Dein Panier:  
Mutter des Landes  
Heil Emma Dir!

Aus fürstlichen Hallen,  
Aus goldener Pracht  
Tritt Sie, die erhabene Frau;  
Wird Sie Sich gefallen  
Auf unserer Au,  
Wo nur die goldene Freiheit lacht?

Wie können wir mit unlöslichem Band  
Sie fesseln an das liebe, kleine Land?

Arie.

Du bist ein hehres Engelbild!  
Dein Aug' ist sanft, Dein Lächeln mild;  
Wie Mutterrede klingt Dein Wort  
In's Herz hinein  
Und wecket dort  
Der Liebe sonn'gen Widerschein.

Am Deine Schläfe liegt ein Kranz,  
Den flocht der Musen heil'ge Schaar;  
Aus Deinem Auge bricht der Glanz  
Des geist'gen Wissens sonnigklar.

Doch schlummert tief im Herzen Dein  
Von reicherm Glanz ein Edelstein:  
Der Edelstein von reicherm Schein,  
Das ist Dein Mutterglück so rein!

Recitativ.

Wie können wir mit unlöslichem Band  
Dich fesseln an das liebe, kleine Land?

Chor.

Wir schmücken Dir das Haupt mit Perlen klar —  
Draus leuchtet schön und groß ein Diamant;  
Sein Glanz ist mild, sein Leuchten wunderbar.  
Die Perlen sind der Treue köstlich Pfand,  
Dankbare Lieb' der strahlende Demant.

IV.

Chor.

Die Hand zum heil'gen Schwur erhoben,  
Steh'n Mann an Mann wir und geloben  
Liebe und Treue dem Fürstenhaus!

Die Treue liegt in unserm Blut,  
Die Lieb' ist unser heilig Gut,  
Das schirmen wir in Sturm und Draus.